

Ebersheimer Heimatforscher Georg Bertz ist gestorben

Er hatte etwas gewagt, was sich zu dieser Zeit nicht viele trauten. Vor knapp dreißig Jahren schrieb er ein Buch über die Geschichte und das Schicksal der Ebersheimer Juden. Es war eines der ersten Bücher in Mainz und Rheinhessen, das die Erniedrigung, Demütigung und Entrechtung der Juden im nationalsozialistischen Deutschland zum Gegenstand hatte. Georg Bertz hatte die damaligen Ereignisse vor Ort miterlebt, und es war ihm ein Leben lang ein besonderes Anliegen, dass Unrecht niemals vergessen werden darf.

Heute gehört das Buch zu der fünfbandigen Reihe „Ebersheim – Vergangenes auf Bildern festgehalten“, die zwischen 1987 und 1992 von dem Ebersheimer Friedrich Eckert herausgegeben wurde. Die Bücher wurden inhaltlich bearbeitet von Georg Bertz, der daneben auch die Fotografien in Ebersheimer Familien gesucht, diese in mühevoller Arbeit mit seiner Kamera reproduziert und nicht nur für die Bücher aufbereitet, sondern diese auch für die Zukunft gesichert hat. Die Bücher zeigen ein Ebersheim, wie es früher war und wie der Ort sich entwickelt hat. Mit den informativen Texten gelang es Georg Bertz, zwischen dem alten beschaulichen Ebersheim und dem neuen, schnell wachsenden Mainzer Ortsteil eine Brücke zu schlagen.

Am 20. Januar 2021 ist Georg Bertz gestorben. Er wurde 91 Jahre alt. Über Jahrzehnte war er das historische Gedächtnis von Ebersheim. Familien wandten sich an ihn, wenn sie mehr über ihre Familiengeschichten oder ihre Vorfahren wissen wollten. Für Vereine war er ein wichtiger Ansprechpartner, wenn Jubiläen vor der Tür standen und die Vereinsgeschichte in Festschriften wieder lebendig gemacht werden sollte. Für alle an der Ortsgeschichte Interessierten brachte er unendliche Geduld auf, um Fragen zu beantworten und Vergangenes in das Heute einzuordnen. In vielen öffentlichen Veranstaltungen hielt er Vorträge zur Ebersheimer Geschichte. Seine Fotoausstellungen in der Winzerhalle, im Saal des heutigen Weingutes Becker oder in Zelten anlässlich von Ortsfesten sind bis heute nicht vergessen.

Georg Bertz hat als Heimatforscher viele Jahre im Mainzer Stadtarchiv recherchiert und die Ergebnisse sorgfältig



Georg Bertz (links) vor einer seiner Ausstellungen zur Ebersheimer Ortsgeschichte, die von der damaligen Kulturministerin und Landtagsabgeordneten Doris Ahnen (rechts) besucht wurde.



Georg Bertz (Mitte rechts) in der großen Ebersheim-Ausstellung 2009 in der Winzerhalle.

aufbereitet und dokumentiert. Das Wichtigste war für ihn allerdings, mit den Menschen zu sprechen. Georg Bertz mochte die Gespräche, ob beim Einkaufen, bei Veranstaltungen oder bei anderen Gelegenheiten. Er hatte immer etwas zu erzählen, hörte aber auch aufmerksam zu. In Diskussionen vertrat er einen klaren Standpunkt. Georg Bertz war ein aufrechter Mensch und wird uns allen in Erinnerung bleiben.

Dr. Rudolf Büllesbach (Text und Bilder)